

Nicht allein Musik, auch Lebensgefühl

Von unserer Mitarbeiterin Katharina Knop

NEULUSSHEIM. „Ihr seid ein echt dufte Publikum, ein großes Lob von uns an Euch!“ Die Mannheimer Country-Band „Hayride“ spielt normalerweise eher auf Country-Festivals und in Saloons, also vor einem Publikum, das mit dem Genre vertraut ist und bei dem die Songs schon in Fleisch und Blut übergegangen sind. Doch auch in Neulußheim weiß man diese Stilrichtung zu schätzen. Rund 200 Kulturfreunde fanden am Sonntagmorgen trotz unheilvoller Wolkenberge den Weg zum Konzert der Countryband im Alten Bahnhof.

„Das ist gut angelaufen“

„Wir hätten nicht gedacht, dass so viele kommen, aber jetzt ist es ange laufen, jetzt kann auch nichts mehr schief gehen“, zeigte sich Klaus Maier, Leiter des Kulturtreffs, optimistisch und freute sich darüber, dass der vorletzte Sonntagsfrühschoppen doch noch im Freien genossen werden konnte.

Es ist das erste Mal seit einer langen Zeit, dass Country in das Programm der Open-Air-Reihe, die schon seit 1999 in den Sommermonaten stattfindet und großen Anklang findet, aufgenommen wurde. „Überwiegend wird hier der populäre Jazz gespielt, aber wir probieren alles aus und ich muss sagen, mir persönlich gefällt es gut“, meinte der Organisator.

Dass das Konzept aufging, zeigte sich an der positiven Resonanz des Publikums. „Country ist mal eine andere Musikrichtung, aber mir gefällt

es sehr gut“, erzählte Karin Schäfer. „Mir gefällt Country sowieso. Hayride spielen toll, besonders die Sängerin hat eine sehr klangvolle Stimmung“, ergänzte Barbara Gund. Die beiden Altlußheimer sind bei fast jedem Sonntagsfrühschoppen mit dabei und ließen sich auch diesmal nicht die gute Live-Musik entgehen.

„Viel zu selten Country live“

Neben eingefleischten Kulturtreff-Fans gab es aber auch jene, die besonders die Countrymusik anzog. So kamen zum Beispiel Günther und Angelika Clark aus Hockenheim stillet mit Cowboyhut und -weste zu dem Auftritt der Mannheimer Gruppe. Die beiden sind sehr an dem Genre interessiert und freuten sich, dass eine Band „direkt vor der Haustür“ auftritt. „Es ist schön, dass Countrymusik auch mal live gespielt wird, das wird hier eigentlich viel zu wenig gemacht“, meint das Ehepaar, das ursprünglich aus dem Norden Deutschlands kommt und dort bei viel mehr Gelegenheiten Countrybands spielen hörte.

Cowboystiefel gehören dazu

Waschechte Cowboystiefel mit filigranem Muster, ein authentischer Lederponcho mit Fransen, türkis-silberner Schmuck und ein passender Gürtel zum Jeansrock - das alles gehört zum Outfit von Carolina Schmied. Die Altlußheimerin war schon mehrmals in den Vereinigten Staaten und hat sich dort mit authentischer Country-Kleidung eingedeckt. „Country ist den USA überall. Schön, dass man es auch hier zu hören bekommt, die Band singt wirklich gut“, freut sie sich über



Die Liebe zur Country-Musik schafft Begeisterung auf beiden Seiten, bei den Musikern und bei den Zuhörerinnen und Zuhörern gleichermaßen. Das wurde beim Frühschoppenkonzert am Alten Bahnhof deutlich.

BILDER: KNOP

„Hayrides“ Auftritt. Seit fünf Jahren spielt die Country-Band aus dem Rhein-Neckar-Kreis nun schon in unveränderter Besetzung zusammen. Monica „Moni“ Magurean (Gesang), Ulf Ricklefs (A-Gitarre und Gesang), Julian Gramm (E-Gitarre), Joachim „Jojo“ Junghans (Bass) und Niclas Schmidt (Drums) bieten Country-Musik vom Feinsten und präsentieren dabei in ihrem abwechslungsreichen Programm Songs und Hits aus klassischem und modernem Country.

Klassiker haben viele Freunde

Besonders die ausdrucksstarke Stimme der Leadsängerin zog den Zuhörer bei den Stücken in ihren Bann. Ob Klassiker oder Chartstür-

mer, Moni machte jeden Song zu ihrem Eigenen. Von den 50ern bis heute war da auch einiges dabei. So spielten sie zum einen Klassiker wie „Amarillo“ oder „Stand by your man“, zum anderen aber auch den Hit „Need you now“ von Lady Antebellum, der dieses Jahr auch schon in den deutschen Charts vertreten war.

„Wir kommen gerne wieder“

Ihr Auftritt im Alten Bahnhof wurde schon vor über einem Jahr ausgemacht. „Der Kulturtreff wurde uns empfohlen, es spricht sich herum, dass das hier ein guter Treff, eine gute Location ist“, erzählt Drummer und Bandmitgründer Niclas. „Normalerweise spielen wir ja eher vor ei-

nem Publikum, das Country kennt, doch auch hier, wo wir eher in Konzertatmosphäre spielen, haben die Leute einen Bezug zu unserer Musik. Wir würden gerne wiederkommen“, verrät der Musiker.

Das Wetter blieb den Kulturfreunden unglücklicherweise nicht lange treu, pünktlich zur Pause fing es erst leicht an zu tröpfeln, bis es sich dann richtig einregnete. Der Stimmung tat dies aber keinen Abbruch, das Publikum, jetzt mit Regenschirmen und -Regenjacken bewaffnet, blieb standfest und hartete mit der Gruppe aus. „Die Musiker müssen schließlich auch spielen. Und da brauchen sie auch ein Publikum, für das sie spielen können. Wir bleiben.“